



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

Wie konnte die NSDAP innerhalb weniger Jahre von einer Splittergruppe zu einer politisch einflussreichen Kraft werden? Wie war es möglich, dass Hitler schließlich Anfang 1933 die Reichskanzlerschaft angetragen werden konnte? Wie schaffte es das faschistische Regime innerhalb von sechs Jahren, einen großen Krieg zu führen und halb Europa zu unterjochen?



Buchvorstellung mit dem Autor

Günter Gleising (VVN-BdA Bochum)

Dienstag, 24.10.2017, 19:30 Uhr

ACHTUNG: Veranstaltung verlegt!!!

jetzt:

**Buchhandlung Holota,
Weststr. 11, 59065 Hamm**

Hitlers Aufstieg und der seiner Partei wäre ohne die Unterstützung der Wirtschaft nicht möglich gewesen. Das Buch belegt, wie es Hitler gelang, sich von 1925 an im Ruhrgebiet zu verankern und Gelder bei Industriellen einzusammeln. Es macht deutlich, dass sich das Interesse der Wirtschaft an der Beseitigung von Hemmnissen für die Profitmaximierung mit Hitlers politischem und ökonomischem Programm traf. Dieses stellte Hitler am 26. Januar 1932 im Düsseldorfer Industrieclub vor über 600 Vertretern von Wirtschaft und Schwerindustrie vor. Die Herren waren vollauf begeistert und der Ruf „Hitler an die Macht!“ wurde von nun an immer lauter. In letzten Gesprächen mit maßgeblichen Vertretern der Wirtschaft in Köln und Dortmund wurden schließlich die Weichen dafür gestellt, dass Reichspräsident von Hindenburg die Macht in Hitlers Hände legte. Die Ergebnisse sind bekannt:

Zerschlagung der Arbeiterbewegung, brutale Unterdrückung jeder Opposition, Aufrüstung und Krieg, rücksichtslose Ausbeutung von Mensch und Natur im eigenen sowie in den unterworfenen Ländern, Unterdrückung der jüdischen Bürgerinnen und Bürger und der politischen Gegner bis hin zum organisierten millionenfachen Massenmord, Morde an Behinderten, „Arisierung“ und Zwangsarbeit. Und als alles in Scherben lag, gab es für die Hauptverantwortlichen aus der deutschen Industrie entweder symbolische Haftstrafen oder Persilscheine.

Auch nach über 70 Jahren ist es wichtig, sich mit diesem Teil unserer Geschichte zu beschäftigen. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion.

Ausgeschlossen sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Der Veranstalter macht bei Störungen von seinem Hausrecht Gebrauch.